

**NABU-Gruppe Heidelberg
des Naturschutzbund Deutschland e.V.**

Schröderstr. 24
69120 Heidelberg



Amphibien im Musikerviertel

FELIX BAIER

Die Gärten in HD-Handschuhsheim im Bereich zwischen Mozartstraße und Richard-Wagner-Straße sowie zwischen Beethovenstraße und Steubenstraße stellen vielfältige Biotope dar. Es gibt dort feuchte, eher kühle Stellen, aber auch trockene, sandige Ecken. Weiterhin bereichern die vielen Teiche dieses Gebiet, ermöglichen sie doch wassergebundenen Tieren das Überleben.

Natürlich haben sich in diesem mannigfaltigen Lebensraum viele Tiere angesiedelt; auch Amphibien leben in diesem Gebiet.

Durch Begehungen einiger interessanter Grundstücke des Musikerviertels in den Monaten Juli/August 2005 sowie langjährige Beobachtungen im und um den eigenen Garten konnte ich vier Arten zählen:

Familie Salamandridae (Salamander und Molche):

Triturus alpestris alpestris LAURENTI, 1768 (Bergmolch)

Familie Bufonidae (Kröten):

Bufo bufo bufo LINNAEUS, 1758 (Erdkröte)

Familie Ranidae (Echte Frösche):

Rana temporaria temporaria LINNAEUS, 1758 (Grasfrosch)

Rana kl. esculenta LINNAEUS, 1758 (Teichfrosch)

Die komplizierte Determination der dem Wasserfrosch-Komplex zugehörigen *Rana*-Art erfolgte anhand von GÜNTHER (1990) zitiert in NÖLLERT (1992).

Alle Amphibien benötigen Gewässer, in denen sie sich (bis auf einige Ausnahmen) paaren und ihre Eier ablegen. Das gilt natürlich auch für obige Arten.

Teiche können also Laichgewässer darstellen (zum Beispiel in der Bachstraße 7 oder in der Beethovenstraße 22 für alle vier Arten), die nur zur Laichzeit von adulten Tieren aufgesucht werden und ansonsten den juvenilen Tieren zum Aufwachsen dienen.

Außerhalb der Laichzeit leben der Grasfrosch, die Erdkröte und der Bergmolch an Land während die adulten Teichfrösche Teiche auch als Sommerquartiere (zum Beispiel in der Beethovenstraße 20 und 22) brauchen, in denen der Sommer und eventuell auch der Winter verbracht wird.

Folglich wandern Amphibien im Jahresverlauf durch die Gärten.

Dies ist schon seit Generationen so, denn Lurche kehren zum Ablachen immer in das Gewässer zurück, in dem sie aus dem Ei schlüpften. Jedes noch so kleine Gewässer im

Bereich Beethovenstraße Ost hat also trotzdem eine überlebenswichtige Aufgabe im Lebenszyklus der einheimischen Froschlurche.

Natürlich werden auch die Gärten häufig frequentiert, gerade von Arten, die nicht so sehr ans Wasser gebunden sind: Erdkröte und Grasfrosch, welche nur zur Fortpflanzungszeit im Gewässer erscheinen, sich paaren, den Laich ablegen und sich für die restliche Jahreszeit in den Gärten aufhalten.

Durch die Zerstörung ihres Lebensraums sind viele Amphibien bedroht.

Die vier Amphibientaxa des Musikerviertels werden deswegen durch die Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) geschützt, § 1 Anlage 1 stellt sie unter besonderen Schutz.

Durch das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) von 2002 ist es in § 42 Artikel 1 Absatz 1 „... verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Brut-,

Wohn- oder Zufluchtstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören ...“.

Die Gärten des Musikerviertels und besonders die Teiche dürfen daher nicht beeinträchtigt werden, da sie ganz klar Brutstätten sowie Lebensraum und Zuflucht für Lurche darstellen.

Die geplanten Bau-Verdichtungsmaßnahmen (Beethovenstraße Ost) durch die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) würden amphibisches Leben also entgegen gesetzlicher Bestimmungen vernichten.

Schriften:

GÜNTHER, R. (1990): Die Wasserfrösche Europas. – Die neue Brehm-Bücherei Band 600, Wittenberg (Ziemsen Verlag).

NÖLLERT, A. & C. NÖLLERT (1992): Die Amphibien Europas. – Stuttgart (Kosmos-Verlag), S. 142 ff.

gez.

FELIX BAIER

Mitglied der
Deutschen Gesellschaft f.
Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) e.V.

gez.

VOLKER VIOLET

Vorstandsmitglied
Gruppe HD des
Naturschutzbundes
Deutschland (NABU) e.V.